



Dokumentation Obersalzberg



Eine ständige Ausstellung
des Instituts für Zeitgeschichte
über die Geschichte des
Obersalzbergs und die NS-Diktatur

Öffnungszeiten:

April bis Oktober:
Montag bis Sonntag 9.00 – 17.00 Uhr (letzter Einlass 16.00 Uhr)

November bis März:
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 15.00 Uhr (letzter Einlass 14.00 Uhr)
Montags geschlossen.
Geschlossen auch am 1. Januar und 1. November, sowie
am 24., 25. und 31. Dezember

Hinweis für Rollstuhlfahrer: Die Ausstellung ist barrierefrei.
Behinderten-Parkplatz, Aufzug und Behinderten-Toilette sind
vorhanden.

Eintrittspreise:

Erwachsene: € 3,00
Erwachsene mit Kurkarte: € 2,50
Schwerbehinderte Erwachsene (mit Ausweis): € 2,00
Schwerbehinderte Erwachsene mit Kurkarte (mit Ausweis): € 1,50
Schüler, Studenten, Soldaten und Zivildienstleistende
(mit Ausweis), Kinder, Lehrer: frei

Größere Gruppen (z.B. Schulklassen, Reisebusse u. ä.) werden aus
organisatorischen Gründen um Anmeldung gebeten.

 **Institut für
Zeitgeschichte**
München – Berlin

 **Dokumentation Obersalzberg**

Herausgeber: Dokumentation Obersalzberg
Redaktion: Institut für Zeitgeschichte, München – Berlin
Gestaltung: paper-back gmbh, München
Abbildungen: Institut für Zeitgeschichte, München – Berlin/
Fotos: Max Köstler

Audio Guide:

Zur Unterstützung des individuellen Rundgangs steht ein Audio
Guide in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.
Leihgebühr: € 2,00/Gerät

Führungen:

Die Dokumentation Obersalzberg bietet für Gruppen Führungen von
Rundgangsleitern an, die vom Institut für Zeitgeschichte, München –
Berlin, ausgebildet und lizenziert wurden.

Dauer der Führung: ca. 90 bis 120 Minuten
(reine Führungszeit, ohne Film- und Tondokumente)
Teilnehmerzahl pro Führung: maximal 25 Personen.
Die Führungen beginnen im Abstand von 15 Minuten.
Kosten pro Führung: € 60,00

Seminarräume:

Es stehen drei Seminarräume mit moderner Medientechnik zur
Verfügung, die kostenlos stundenweise oder ganztägig gebucht
werden können.

Bitte buchen Sie Führungen und / oder reservieren Sie Seminar-
räume mindestens 14 Tage vor dem gewünschten Termin über:

Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79 60
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79 69
E-Mail: organisation@obersalzberg.de

Die Führungen und die Reservierung des Seminarraumes bedürfen
der Bestätigung durch die Dokumentation Obersalzberg.
Stornierung: spätestens drei Tage vor dem vereinbarten Termin.

Anreise ...

... mit dem Auto und Motorrad:
Aus Richtung München und Innsbruck kommend, können Sie die
Autobahnausfahrten Bad Reichenhall oder Salzburg-Süd/Berchtes-
gaden (Vignettenpflicht, normalerweise aber geringerer Zeitbedarf!)
wählen. Aus Richtung Salzburg, Wien und Klagenfurt benutzen Sie
die Ausfahrt Salzburg-Süd/Berchtesgaden (Vignettenpflicht!).
Außerdem ist die Anfahrt über die deutsche Alpenstraße (B 305)
möglich.

... mit der Bahn:

Von München, Innsbruck, Wien und Salzburg können Sie mit den
Zügen der Deutschen Bahn AG bzw. der Österreichischen Bundes-
bahnen nach Berchtesgaden reisen. Ab dem Bahnhof Berchtesgaden
verkehrt die RVO-Buslinie 838 »Berchtesgaden – Obersalzberg –
Hinterbrand« bis zur Haltestelle »Dokumentation«. Außerdem
stehen Ihnen am Bahnhof Berchtesgaden Taxis zur Verfügung.

Kontakt:

Dokumentation Obersalzberg
Salzbergstr. 41
83471 Berchtesgaden
Deutschland

Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79 60
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79 69
E-Mail: info@obersalzberg.de
Internet: www.obersalzberg.de

Kontakt



 **Dokumentation Obersalzberg**



Die Dokumentation Obersalzberg ist eine Dauerausstellung des Instituts für Zeitgeschichte, München – Berlin, auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden. Sie wurde vom Freistaat Bayern in Auftrag gegeben und am 20. Oktober 1999 eröffnet.

Für den Obersalzberg, seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein vom Fremdenverkehr geprägtes Bergdorf und seit 1923 Hitlers Feriendomizil, stellte das Jahr 1933 einen gravierenden Einschnitt dar. Am 30. Januar zum Reichskanzler ernannt, erwarb Hitler im Sommer 1933 das von ihm bereits 1928 angemietete »Haus Wachenfeld« und ließ es bis 1936 in zwei Bauabschnitten zu einer repräsentativen Residenz, dem Berghof, umbauen.

Nach der Vertreibung der Einheimischen wurde aus dem einstigen Erholungsort das »Führersperrgebiet«, eine zweite Schaltstelle der Macht neben Berlin, wo wichtige politische Entscheidungen, auch über Krieg und Frieden und den Holocaust, geplant und getroffen wurden.

Die Propaganda nutzte die grandiose Bergkulisse für medienwirksame Inszenierungen Hitlers als volksnahen Politiker, Kinder- und Naturfreund, guten Nachbar, großen Staatsmann und einsamen Visionär.

Am 25. April 1945 bombardierten britische Langstreckenbomber das Gelände und zerstörten einen Großteil der Gebäude. Die Ruinen des Berghofs, der Häuser Görings und Bormanns und der SS-Kaserne wurden 1952 gesprengt. Erhalten blieben nur wenige Bauwerke, u. a. das Kehlsteinhaus und die zwischen 1943 und 1945 errichtete Bunkeranlage.

Seit 4. Mai 1945 von amerikanischen Streitkräften besetzt, wurden Teile des Obersalzbergs bereits ab 1947 als Erholungsgebiet für die US-Army genutzt, lediglich ein kleiner Teil war seit 1952 für den Fremdenverkehr freigegeben.

Erst 1996, nach dem Rückzug der Amerikaner, erhielt der Freistaat, seit 1946 Eigentümer, volle Verfügungsgewalt über den Obersalzberg.



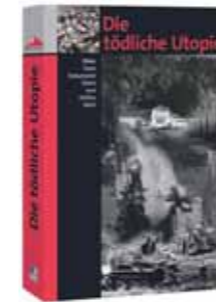
Im Auftrag des Freistaats Bayern entwickelte daraufhin das Institut für Zeitgeschichte, München – Berlin, das Konzept für eine Dauerausstellung am historischen Ort. Im Unterschied zu allen anderen vergleichbaren Einrichtungen (Holocaust-Museen, NS-Dokumentationszentren) beschränkt sich die Dokumentation nicht auf die Ortsgeschichte und auf Ausschnitte der historischen Wirklichkeit, sondern verbindet die Geschichte des Obersalzbergs mit den zentralen Erscheinungsformen der nationalsozialistischen Diktatur. Bis heute ist die Dokumentation Obersalzberg die weltweit einzige Dauerausstellung, die sich mit allen wesentlichen Themen der NS-Zeit beschäftigt. Folgende Themen werden behandelt:

- Der Obersalzberg
- Führermythos und Führerkult
- Akteure des Regimes
- Die deutsche Volksgemeinschaft
- Der Terror- und Vernichtungsapparat
- »Rassenpolitik«, Judenverfolgung, Völkermord
- Widerstand und Emigration
- Hitlers Außenpolitik
- Der Zweite Weltkrieg
- Die Bunkeranlage

Die Ausstellung zeigt über 950 Fotos, Dokumente, Plakate, Film- und Tonaufnahmen, die der Öffentlichkeit zum Teil erstmals zugänglich gemacht werden.

Die Dokumentation Obersalzberg will hohen fachlichen Ansprüchen genügen, wendet sich aber primär an den historischen Laien. Ihr Ziel ist es, den Besucher wissenschaftlich fundiert, aber allgemein verständlich über das ereignisreiche und komplizierte historische Geschehen zu informieren und darüber hinaus Anstöße zur analytischen Verarbeitung zu geben. Dadurch soll nicht zuletzt dem alten und neuen Rechtsextremismus entgegengewirkt werden, der seine Anziehungskraft, besonders für Jugendliche, vor allem aus der Reaktivierung ideologischer Fiktionen und politischer Parolen des Nationalsozialismus bezieht.

Veröffentlichungen des Instituts für Zeitgeschichte zur Dokumentation Obersalzberg



Die tödliche Utopie. Bilder, Texte, Dokumente, Daten zum Dritten Reich.
Hrsg. von Volker Dahm, Albert A. Feiber, Hartmut Mehringer und Horst Möller.
5. Auflage (vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage), München 2008.
ISBN 978-3-9807890-7
Broschur: € 21,95
Preis in der Ausstellung: € 13,95
ISBN 978-3-9807890-6-6
Hardcover (Leinen): € 29,95
Preis in der Ausstellung: € 19,95



Täter – Gegner – Opfer.
Tondokumente zum Dritten Reich.
Hrsg. v. Albert A. Feiber und Volker Dahm.
CD. Erweiterte Neuauflage München 2008
ISBN 978-3-9807890-8-0
€ 9,80
Preis in der Ausstellung: € 7,90

Obersalzberg. Vom Bergbauerndorf zum Führersperrgebiet: Zeitzeugen berichten.
Autor: Ulrich Chaussy. Wissenschaftliche Beratung: Volker Dahm / Albert A. Feiber.
DVD-Video, München 1999
ISBN 978-3-9807890-5-9
€ 13,80
Preis in der Ausstellung: € 9,80



Gewalt, Vernichtung, Tod. Szenen aus dem Zweiten Weltkrieg.
Buch: Volker Dahm. Redaktion: Albert A. Feiber.
Musik: Roland Merz. Sprecher: Axel Wostry.
DVD-Video, München 2005.
Aus lizenzrechtlichen Gründen nicht im Buchhandel erhältlich.
Preis in der Ausstellung: € 9,80



Dokumentation Obersalzberg. Didaktisches Handbuch.
Hrsg. u. bearb. von Volker Dahm und Albert A. Feiber unter Mitwirkung von Elisabeth Sommer und Wolfgang Wintersteller,
2. Auflage München 2006
ISBN 3-9807890-3-9
€ 39,80
Preis in der Ausstellung: € 29,00



Dokumentation Obersalzberg. Unterlagen und Quellen für die Gruppenarbeit.
Hrsg. u. bearb. von Volker Dahm und Albert A. Feiber unter Mitwirkung von Elisabeth Sommer und Wolfgang Wintersteller, CD.
2. Auflage München 2006
ISBN 3-9807890-4-7
€ 27,50
Preis in der Ausstellung: € 19,80

Als Pädagogischer Koffer sind sämtliche Publikationen für Schulen und Einrichtungen der historisch-politischen Bildung zum Sonderpreis von € 59,90 erhältlich.



Hinweis: Der Pädagogische Koffer enthält die 4. Auflage der »Tödlichen Utopie« und die 2. Auflage der CD Tondokumente; das Didaktische Handbuch nimmt darauf Bezug.

Erhältlich in der Dokumentation Obersalzberg, im Buchhandel oder über das Institut für Zeitgeschichte.

Bestelladresse:
Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstraße 46 b
80636 München
Deutschland

Tel.: ++49 (0) 89 / 12 688 0
Fax: ++49 (0) 89 / 12 688 191
E-Mail: shop@obersalzberg.de
www.obersalzberg.de